



Erasmus

Wintersemester 2023/24

Uniwersytet Gdański (Polen)

Start

Persönliches Fazit

Das Auslandssemester erscheint mir im Nachhinein wie ein viel zu kurzer Film voller schöner und neuer Erinnerungen, die ich nicht mehr missen möchte. Angefangen von den sommerlichen Touritagen zu Beginn im September bis zu meinem Geburtstag im Winter mit viel Schnee, den ich mit meinen neuen Freunden feierte.

In Danzig erwartet einen ein herzliches Germanistikinstitut, wo alle sich bei Namen kennen, weswegen ich mich schnell einleben konnte. Aufgrund der kaum vorhandenen Sprachbarriere ist ein enger Kontakt zu den dort lebenden Studierenden möglich, wodurch man tiefere Einblicke in die polnische Kultur erhält. Ich konnte viel über die Deutsch-Polnischen Beziehungen lernen und selbst ein Teil dessen sein. Dies ist ein toller Ausgleich zum Kontakt und den Kursen mit anderen Erasmusstudierenden, worunter sich auch viele ukrainische Studierende befanden, zu denen sich ebenfalls ein guter Kontakt ergab.

Danzig ist eine Stadt der Dreistadt. Danzig hat eine tolle Altstadt mit langen Straßen. Nach Sopot fahren wir immer ans Meer und Gdynia hat viel Natur zu bieten. In meinem Wintersemester lag regelmäßig **viel** Schnee bei eisigen Temperaturen. Ein Strand voller Schnee ist mir zuvor auch noch nicht unter die Augen gekommen.



1.

Vorbereitung

Nach der Nominierung erfolgte das Einreichen der erforderlichen Dokumente über einen zugesendeten Link. Die Ansprechpersonen des International Office waren einem schnell bekannt durch die Mails. Die Kontaktaufnahme mit der Fachkoordinatorin, in meinem Fall Frau Dr. Szymańska, lief reibungslos, genauso wie das Unterzeichnen des Learning



Agreements. Nach der Willkommenswoche, die ausschließlich für Erasmusstudierende organisiert wurde, stand ein persönliches Gespräch und Beratung für meine Kurswahl auf dem Plan, bevor ich mit den anderen Studierenden ins Semester startete.

Aus Erfahrung hab bei organisatorischen Dingen keine Scheu nachzufragen, ganz nach dem Motto, lieber einmal zu viel als zu wenig. Für einen ist zu Beginn alles neu und nicht auf Anhieb verständlich. Das ist vollkommen normal! Mir wurde mit viel Verständnis begegnet.

→ **Tipp:** Fang früh genug mit der Beantragung deines Studierendenausweises an. Die Anfertigung dauert ein wenig. Das Dziekanat am Institut steht einem aber hilfsbereit zur Seite.

2.

Unterkunft (Wohnungssituation und -tips)

Es werden vorab Mails mit Bewerbungsinformationen für die Studentenwohnheime herumgeschickt. Ansonsten kann man ebenfalls vor Semesterstart einer WhatsApp-Gruppe für Erasmusstudierende organisiert über den ESN beitreten, wo auch Studierende sich für eine WG finden können, auch wenn diese Lebensform in Polen unüblicher ist als in Deutschland.



3.

Themen, der Kurse, die besucht werden

Neben einem angebotenen Polnisch-Sprachkurs für Anfänger und Fortgeschrittene, der für alle Erasmusstudierende war, war das Kursangebot der Germanistik sehr vielseitig. Als Erasmusstudentin und deutsche Muttersprachlerin konnte ich Kurse im Master besuchen, obwohl ich eigentlich erst in meinem Bachelor war, sodass ich mich entsprechend gefordert fühlte. Aufgrund von fehlenden Kursen musste mein Learning Agreement abgeändert werden. Dabei wurde ich adäquat unterstützt und Alternativen wurden mit mir herausgesucht. Als Erasmusstudentin hatte ich letztendlich einen individuellen Stundenplan in



verschiedenen Jahrgängen. In Absprache mit meinem Institut daheim waren sowohl literatur- als auch sprachwissenschaftliche Kurse dabei. In den Kursen ist die Deutsch-Polnische Geschichte immer wieder Thema und deren Einfluss auf heute.

4.

Unterschiede zum Studiensystem in Deutschland

Insgesamt ist das polnische Studiensystem um einiges verschulter. Es wird in Jahrgängen studiert, die jeweils einen festen Stundenplan haben. Im Bereich Germanistik gibt es neben Fächern, die alle besuchen, Spezialisierungen wie Übersetzen und Lehramt. Das Notensystem ist anders, und geht von 5,0, die Bestnote, bis 2,0, die schlechteste Note. Auch ist in mancher Hinsicht die Planung persönlicher und lockerer. So werden oft die Klausurtermine nicht zu Beginn des Semesters veröffentlicht, sondern meist drei bis zwei Wochen vorher im Kurs mit der dozierenden Person vereinbart. Eine Anmeldung zu den Klausuren war nicht erforderlich. Die Anwesenheit wird konsequenter abgefragt, dafür können versäumte Stunden einfacher nachgearbeitet werden als bei uns. Oft kann die Fehlstunde in einer der Sprechstunden der dozierenden Person ausgeglichen werden. Etwas, was überaus überraschend für mich war, war, dass es keine Mensa auf dem Campus gibt. Dafür aber verschiedene Cafés, wo man etwas Warmes essen kann. Viele gehen aber zum Essen in die umliegenden Cafés, worunter auch ein nahegelegenes Katzencafé hinzuzählt. In Polen gibt es nicht ein Semesterticket für Studierende wie bei uns. Dafür gibt es aber mit Verbindung des Studentenausweises eine 51 % Vergünstigung auf den herkömmlichen Fahrpreis.



5.

Für den Auslandsaufenthalt nützliche Webseiten

- ÖPNV-App „Jakdojade“ inkl. Online-Ticketkauf
<https://jakdojade.pl/>
- Uni-Club Kwadratowa
<https://kwadratowa.pl/>
- Stadt Danzig Sehenswürdigkeiten
<https://www.gdansk.pl/turystyka-w-gdanku>

Ende

